

1. Dunkle Zukunft

Text: Wilhelm Busch (1832-1908)

Peter Becker (*1934)

$\text{♩} = 60$
mf

Sopran
Fritz, Fritz, der mal wie - der schreck-lich

Alt
Fritz, Fritz, der mal wie - der schreck-lich

Tenor
Fritz, Fritz, der mal wie - der schreck-lich

Bass
Fritz, Fritz, der mal wie - der schreck-lich

5 *pp* $\text{♩} = 60$

trä - - - - ge, ver - mu - tet, ver - mu - tet

trä - - - - ge, ver - mu - tet, ver - mu - tet

trä - - - - ge,

trä - - - - ge,

9 *f* *ff*

heu - te, heu - te gibt es Schlä - - - ge

heu - te, heu - te gibt es Schlä - - - ge

heu - te, heu - te gibt es Schlä - - - ge

heu - te, heu - te gibt es Schlä - - - ge

13 *mf* *f*

und knöpft zur Ab-wehr der At - ta - - - - - cke, und

und knöpft zur Ab-wehr der At - ta - - - - - cke, und

und knöpft zur Ab-wehr der At - ta - - - - - cke, und

und knöpft zur Ab-wehr der At - ta - - - - - cke, und

15 *mp*

knöpft zur Ab - wehr der At - ta - cke ein Buch sich un - ter sei - ne Ja - cke, weil

knöpft zur Ab - wehr der At - ta - cke ein Buch sich un - ter sei - ne Ja - cke, weil

knöpft zur Ab - wehr der At - ta - cke ein Buch sich un - ter sei - ne Ja - cke, weil

knöpft zur Ab - wehr der At - ta - cke ein Buch sich un - ter sei - ne Ja - cke, weil

Probepartitur
Einträge entfernt

18

er sich in dem Glau - ben wiegt, dass er was auf den Bu - ckel kriegt, dass

er sich in dem Glau - ben wiegt, dass er was auf den Bu - ckel kriegt, dass

er sich in dem Glau - ben wiegt, dass er was auf den Bu - ckel kriegt, dass

er sich in dem Glau - ben wiegt, dass er was auf den Bu - ckel kriegt, dass

21 *ff*

er was auf den Bu-ckel kriegt, dass er was auf den Bu - ckel kriegt. —

ff

er was auf den Bu-ckel kriegt, dass er was auf den Bu - ckel kriegt. —

ff

er was auf den Bu-ckel kriegt, dass er was auf den Bu - ckel kriegt.

ff *f*

er was auf den Bu-ckel kriegt, dass er was auf den Bu - ckel kriegt. Die

25 *f* *rit.*

Die Schlä - ge tra-fen ein, der Leh - rer meint es gut. Al-lein

f

Die Schlä - ge tra - fen ein, der Leh - rer meint es gut. Al-lein

f

Die Schlä - ge tra-fen rich - tig ein, der Leh - re meint es gut. Al-lein

mf

Schlä - ge tra - fen rich - tig ein, der Leh - rer meint es gut. Al-lein die

29 $\text{♩} = 72$ *mf*

die Ga - be wird für heut ge - spen - det mehr un - ten, mehr

mf

die Ga - be wird für heut ge-spen - det mehr un - ten, wo die Ja - cke, mehr

mf

die Ga - be wird für heut ge - spen - det mehr un - ten, mehr

Ga - be wird für heut ge-spen - det mehr un - - ten, mehr

32 $\text{♩} = 60$

un - ten, wo die Ja - cke en - det.

un - ten, wo die Ja - cke en - det. *mp* Ach,

un - ten, wo die Ja - cke en - det. *mp* Ach, dass der Mensch so

un - ten, wo die Ja - cke en - det. *mp* wo Fritz nur äü - berst leicht be - klei -

35 *mp*

Ach, dass der Mensch so häu - fig irrt und nie recht

dass der Mensch so häu - fig irrt und nie recht weiß und nie recht

häu - fig irrt, ach, dass der Mensch so häu - fig irrt und nie recht

- det und da - rum ganz be - son - ders lei - det. Ja nie recht

38 *f rit.*

weiß und nie recht weiß, was kom - men wird.

weiß und nie recht weiß, was kom - men wird.

weiß und nie recht weiß, was kom - men wird.

weiß und nie recht weiß, was kom - men wird.